

Traubenkernextrakt OPC

+ Coenzym Q 10

Dass Rotwein in Maßen gegen Herz- und Kreislauf-Erkrankungen schützt, ist der antioxidativen Wirkung seiner oligomeren Procyanidinen, kurz OPC, zu verdanken. Die Pflanze schützt sich damit vor UV-Licht. OPC – früher als Vitamin P bezeichnet – ist ein sekundärer Pflanzenstoff und außer in Trauben auch in anderen Pflanzen enthalten.

Gegen Entzündungen und Oxidation

OPC verhindert das Anheften von Erregern an den Schleimhäuten und ist daher bei vielen Entzündungen – etwa Blasenentzündung – schon vorbeugend einsetzbar. OPC wirkt als starkes Antioxidans 20 Mal kraftvoller als Vitamin C oder 50 Mal stärker als Vitamin E der Oxidation entgegen und schützt damit Gehirn und Nervensystem, Augen, Haut, Bindegewebe, Immunsystem, Hormonhaushalt. Es stärkt die Kapillaren, wirkt entzündungshemmend und in hohen Dosen sogar wachstumshemmend sowie zelltodfördernd in Bezug auf Dickdarm-, Brust-, Magen-, Prostata- und Lungenkrebszellen (in vitro). Man fand bei hohen Dosierungen eine Aktivierung des programmierten Zelltodes indem ein spezielles Eiweiß in den Krebszellen angegriffen wird, während gesunde Zellen nicht berührt werden. OPC lindert auch diverse Nebenwirkungen von Chemotherapien.

Abnehmen mit OPC

Interessant ist die Möglichkeit, mit OPC abzunehmen. Abgesehen von der appetitzügelnden Wirkung fand man heraus, dass Traubenkernextrakt die Fettaufnahme aus der Nahrung vermindert, was aber nicht bei jedem gleich gut funktioniert. Dazu passt die Beobachtung, dass die französische Bevölkerung mit hohem Rotweinkonsum trotz fettreicher Küche recht schlank ist. Als weiteren Nebeneffekt verringert Traubenkernextrakt die Alkoholresorption.

Für Herz und Gefäße

Besonders wichtig kann Traubenkernextrakt bei erhöhten Cholesterinwerten sein. Wie andere starke Antioxidantien (Astaxanthin, Granatapfel, Krillöl, usw.) kann OPC das Oxidieren von Cholesterin verhindern. Nur oxidiertes LDL-Cholesterin legt sich an den Gefäßwänden an! Starke Raucher und sehr belastete Passivraucher zeigten eine signifikante Reduktion von oxidiertem Cholesterin im Blut. OPC verbessert überhaupt die Beschaffenheit und Widerstandskraft der Blutgefäße und kann zur Vorbeugung gegen Herzinfarkt, Schlaganfall, Venenschwäche (Krampfadern) und Demenz günstig sein. Indem OPC die Faserproteine, aus denen die Blutgefäße bestehen, vor Zerstörung durch freie Radikale schützt, bleiben Gefäße elastischer, statt zu verhärten und – als Reaktion des Körpers darauf – den Blutdruck in die Höhe zu treiben. OPC kann die Wirkung blutverdünnender Mittel beeinflussen, daher mit dem Arzt besprechen.

Für Diabetiker ist Traubenkernextrakt wichtig, weil es Blutzucker und Insulin stabilisiert sowie die Gefahr der Oxidation infolge Diabetes, die zu gefürchteten Gefäßschäden führt, reduziert. OPC ist außerdem bekannt für seine Wirkung gegen negative Folgen der UV-Strahlen.

Pigmentflecken verschwinden bei längerer Einnahme durch Hemmung der Melanin produzierenden Zellen. Überhaupt erweist es der Haut gute Dienste, hat Anti-Aging-Effekt, indem es tiefe und hartnäckige Faltenbildung verhindert. Hautalterung ist auf Schäden der Hautzellen, Faserproteine und faserbildenden Zellen durch freie Radikale zurückzuführen, wodurch die Elastizität und Straffheit der Haut nachlässt. Zusätzlich trocknet die Haut aus, da sie durch den Rückgang von Kollagen nicht mehr so viel Wasser speichern kann. OPC fördert die Hautregeneration und ist auch begleitend bei Neurodermitis von Nutzen.

Schützt körpereiweiß, fördert Wundheilung und Haarwachstum

OPC bindet sich als einziges Antioxidans direkt an Proteine und übt seine antioxidative Schutzwirkung überall im Eiweißgerüst des Körpers aus. Nicht nur Haut und Bindegewebe, alle Gewebe heilen besser mit OPC, das antibakteriell, entzündungshemmend sowie regenerierend auf Blutgefäße und Bindegewebe wirkt. Wunden und Ödeme bilden sich zurück. Haarfollikel vermehren sich schneller, das Haar wird dichter, wächst besser, oft sogar an kahlen Stellen.

OPC für die Augen

Die Augen profitieren ebenso von OPC, vor allem bei Belastungen durch grelles Sonnenlicht, Computerarbeit und Radikalbildung durch Erkrankungen wie Diabetes und andere chronische Leiden. OPC schützt vor Makuladegeneration, grauem Star, verbessert die Nachtsicht und die Anpassung des Auges.

Verbessert Hormon- und Immunsystem

Weiters wirkt sich OPC positiv auf das Hormonsystem und das Immunsystem aus. Durch noch nicht geklärte Mechanismen kann man bei beiden Stärkung, Harmonisierung und Regulierung beobachten. Dadurch gehen etwa Beschwerden des Prämenstruellen Syndroms zurück wie Stimmungsschwankungen, Kopfschmerzen, Spannungsgefühl, Regelschmerzen.

Genial bei Allergien und als „Vitaminverstärker“

Bei Allergien senkt OPC die Histaminausschüttung und reduziert Symptome ganz entscheidend. Es sollte dafür aber hochdosiert eingesetzt werden. Außerdem verstärkt und verlängert OPC die Wirkung von Vitamin A, C und Vitamin E, indem sie sie vor Wirkungsverlust durch Oxidation schützt.

Coenzym Q10

Um die antioxidative Wirkung noch zu verstärken und darüber hinaus den Körper, vor allem aber den Herzmuskel, mit Energie zu versorgen, hat sich eine Kombination mit Coenzym Q10 bewährt. Da Q10 eine fettlösliche Substanz ist, betrifft diese Schutzwirkung besonders die empfindlichen Lipidstrukturen (Lipid = Fett) der Zellmembranen. Wichtig ist auch zu wissen, dass Coenzym Q10-Mangel automatisch zu vermehrter Bildung von freien Radikalen führt und viele Krankheiten verschlechtert, wo Oxidation eine Rolle spielt (Arteriosklerose, Diabetes, Hautalterung etc). 95% der gesamten Körperenergie werden in Abhängigkeit von Coenzym Q10 zur Verfügung gestellt. Zur allgemeinen Gesunderhaltung werden von Fachleuten 30 mg pro

Tag empfohlen. Coenzym Q10 ist enorm antioxidativ und noch dazu genau dort konzentriert, wo freie Radikale entstehen: in den Mitochondrien, den Energiekraftwerken der Zelle, wo Sauerstoff umgesetzt wird. Das Coenzym Q10 kommt in allen Zellen aller Organe des menschlichen Körpers vor. Die Q10 Konzentration in den einzelnen Organen ist jedoch abhängig von ihrem jeweiligen Energieumsatz. Die höchste Konzentration findet sich in Herz, Nieren und Leber, also den Organen, die auch den höchsten Energiebedarf haben. Aber auch Muskulatur und Bauchspeicheldrüse weisen eine hohe Q10 Konzentration auf. Bei der Muskelerkrankung Fibromyalgie kann Q10 fehlen. Selbst die Nerven hängen mit Q10 zusammen. Bei einem Mangel kommt es nicht nur zu Energiemangel in den Mitochondrien, sondern auch zu Alterungserscheinungen an den Nerven. Parkinson im Anfangsstadium lässt sich etwa mit Coenzym Q10 im Krankheitsfortschritt verlangsamen, auch bei Multipler Sklerose und anderen neurologischen Erkrankungen wirkt es sich oft günstig aus.

Oft lebensrettend fürs Herz

Eine gute Versorgung mit Q10 verbessert die Beweglichkeit der Blutkörperchen und damit die Fließfähigkeit des Blutes, wodurch Zirkulation und damit die Sauerstoffversorgung des Gewebes und der Muskeln verbessert wird. Q10 erzielt bei fast allen Herzkrankheiten sehr gute Resultate: Bluthochdruck, Angina pectoris, Arterienverkalkung, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche, undichte Herzklappe, etc. Der Herzmuskel ist als leistungsfähigster Muskel auf die Versorgung mit Coenzym Q10 besonders angewiesen. Zahlreiche internationale Studien belegen den positiven Effekt für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Herzens. Der Körper stellt zwar selbst Coenzym Q10 her, aber die Menge nimmt im Alter beständig ab, wodurch eine zusätzliche Einnahme besonders bei bestehenden Herzproblemen aber auch zur Vorbeugung sinnvoll ist. Die körpereigene Produktion wird dadurch nicht beeinträchtigt. Insbesondere auch dann, wenn man synthetische Cholesterinsenker wie etwa eines aus der Stoffgruppe der „Statine“ eingenommen hat. Nach wie vor ist es wenig bekannt, dass Statine die körpereigene Herstellung von Q10 beeinträchtigen können. Aufgrund der nachweislichen Bedeutung von Q10 für den Herzmuskel sollten sie zumindest nie ohne zusätzliche Gabe von Q10 verabreicht werden.

Entzündungen und Infektionen

Coenzym Q10 beeinflusst den Entzündungsfaktor NF-Kappa B, der Entzündungsprozesse auslöst und hemmt damit Entzündungen. Es stärkt zusammen mit Vitamin E das Immunsystem gegen Viren.

Stoffwechselerkrankheiten

Da das Coenzym Q10 in jeder Zelle des Körpers vorkommt, ist seine Wirkung gerade bei organübergreifenden Stoffwechselerkrankungen wie Fettstoffwechselstörungen (Cholesterin), Diabetes, Asthma, Lungen- oder Hauterkrankungen, wie Neurodermitis, Schuppenflechte oder Ekzeme besonders vorteilhaft.

Fördert die Fettverbrennung

Q10 liefert nicht nur Energie, es hilft auch bei der Fettverbrennung. Wahrscheinlich über die Vermehrung des braunen Fettgewebes, das Kalorien in Wärme

umsetzen kann und so schlank hält, während das weiße Fettgewebe Fett speichert.

Was bei Einnahme zu beachten ist

Nicht auf leeren Magen, nicht überdosiert (Kapselmengen über den Tag verteilen), nicht zusammen mit säurehaltigem Obst oder -säften einnehmen, sondern nur mit Wasser. Blutverdünner!

Traubenkernextrakt + Q10 unterstützen bei:

- Abnehmen
- Allergien
- Alterung/Altersflecken
- Angina pectoris
- Antioxidans
- Asthma
- Arterienverkalkung
- Augenschäden
- Bindegewebsschwäche
- Blasenentzündung/Blasenschwäche
- Bluthochdruck
- Chemotherapie Nebenwirkungen
- Cholesterin, -ablagerungen
- Demenz
- Diabetes
- Ekzemen
- Energiegewinnung
- Entzündungen
- Falten und Pigmentflecken
- Fettstoffwechselstörungen, -verbrennung
- Fibromyalgie
- Gefäßproblemen
- Gewichtsabnahme
- Grauem Star
- Haarausfall, -wachstum
- Hautalterung, -schäden
- Herzinfarktprophylaxe
- Herzklappe, undicht
- Herzmuskelzellen (Schutz)
- Herzrhythmusstörungen, -schwäche
- Histaminabbau
- Hormonsystem
- Immunsystem
- Infektionen
- Lungenerkrankungen
- Krebs, Chemotherapie
- Makuladegeneration
- Mitochondrien (regenerierend)
- Multipler Sklerose
- Nachtblindheit
- Nervenschutz
- Neurodermitis
- Neurologischen Krankheiten
- Ödemen
- Parkinson
- PMS
- Schlaganfallprophylaxe
- Schuppenflechte
- Übergewicht
- Venenproblemen
- Viren
- Wundheilung
- Zellwände (stabilisierend)